

[Startseite](#) > [Lokales](#) > [Osnabrück](#)

Plus [Übergriff auf einen Polizisten](#)

Massenschlägerei in Hasbergen: 32-jähriger Osnabrücker verurteilt

Von **Hendrik Steinkuhl** | 22.02.2024, 17:00 Uhr | 1 Leserkommentar



Auf dem Gelände dieses ehemaligen Gasthofs in Hasbergen kam es Ende September 2020 zu einer Massenschlägerei.

ARCHIVFOTO: DAVID EBENER

Die juristische Aufarbeitung der großen Prügelei aus dem Herbst 2020 in Hasbergen-Gaste hat ihr vorläufiges Ende gefunden. Zum Schluss war nur noch ein Angeklagter übrig, der wegen eines Angriffs auf einen Polizisten zu einer Bewährungsstrafe verurteilt wurde.

Am 27. September ereignete sich gegen 2 Uhr nachts an der Rheiner Landstraße auf dem Gelände eines ehemaligen Gasthofs die Schlägerei, über die anschließend Medien in ganz Deutschland berichteten. Bei einer privaten Familienfeier eskalierte ein Streit, [der in einer Massenprügelei mündete](#); die Polizei rückte mit 50 Streifenwagen an.

Polizei braucht Unterstützung aus Norddeutschland und NRW

[Weil die Osnabrücker Polizisten der Lage nicht alleine Herr wurden](#), bekamen sie Unterstützung aus dem Emsland, dem Kreis Leer, aus Oldenburg, Herford und von der Bundespolizei. Die genauen Umstände der Massenschlägerei einer Familie, die nach Auskunft der Polizei immer wieder mit dem Gesetz in Konflikt geraten ist, gelten bis heute als unklar.

LESEN SIE AUCH

+Plus [Tatort war ehemaliger Gasthof](#)

Massenschlägerei in Hasbergen: Großfamilie gerät mit dem Gesetz in Konflikt



+Plus [Ein Beamter schwer verletzt](#)

Wüste Massenschlägerei in Hasbergen: Polizei rückte mit 50 Streifenwagen an



Über drei Jahre später ist die Massenschlägerei nun aber

juristisch vorerst aufgearbeitet. Vor dem Strafrichter mussten sich ein 26-Jähriger und ein 32-Jähriger aus Osnabrück verantworten. Das Verfahren gegen einen dritten Angeklagten, dem die Staatsanwaltschaft Beleidigung vorwarf, war bereits vor der Hauptverhandlung gegen eine Geldauflage eingestellt worden.

Verfahren gegen 26-Jährigen eingestellt

In der Sitzung vor dem Amtsrichter wurde dann auch das Verfahren gegen den 26-jährigen Angeklagten eingestellt. Ihm hatte die Staatsanwaltschaft vorgeworfen, die Festnahme des zweiten Angeklagten gestört zu haben. „Es gab nur einen Polizisten, der meinen Mandanten belastet hat, der hatte sich aber schon im schriftlichen Vermerk und nun auch als Zeuge sehr zurückhaltend ausgedrückt“, sagte Verteidiger Thomas Klein im Gespräch mit unserer Redaktion.

LESEN SIE AUCH

-Plus [Großeinsatz im Jahr 2020](#)

Massenschlägerei in Hasbergen: Wieso gab es bisher keine Gerichtsverhandlung?



-Plus [Immer weniger Angeklagte](#)

Massenschlägerei in Hasbergen: Gericht und Staatsanwaltschaft sind sich nicht einig



Übrig blieb der 32-jährige Osnabrücker, der zu zwei Jahren

Gefängnis auf Bewährung verurteilt wurde. Seine Vergehen: tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte in Tateinheit mit vorsätzlicher Körperverletzung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte in einem besonders schweren Fall in Tateinheit mit Bedrohung.

Angeklagter muss Anti-Gewalt-Training absolvieren

In seiner Begründung stellte das Gericht darauf ab, dass der Angeklagte die Tatvorwürfe fast überwiegend eingeräumt hatte und die Taten sehr lange zurückliegen. Zum damaligen Tatzeitpunkt war der Angeklagte nicht vorbestraft. Darüber hinaus lebt der berufstätige 33-Jährige in gefestigten Verhältnissen.

Nach Auskunft des Amtsgerichts wurden in das Urteil die rechtskräftigen Verurteilungen zu zwei Geldstrafen von jeweils 120 Tagessätzen und 90 Tagessätzen sowie eine Freiheitsstrafe von acht Monaten einbezogen. Dem Angeklagten wurde als Bewährungsaufgabe die Zahlung eines Schmerzensgeldes in Höhe von 2000 Euro an den geschädigten Polizeibeamten auferlegt, zudem muss er 1000 Euro an das Kinderhospiz zahlen und an einem von der Diakonie veranstalteten Anti-Gewalt-Training teilnehmen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.